

Die Geschichte von der frommen Kepsima.

Erstes Kapitel.

Die wohlerzogene Tochter.



In der Stadt Balsora lebte einst ein Kaufmann, der Dukin genannt war. Er hatte sein Geschäft mit geringen Mitteln angefangen, sich aber bald durch freundliches Benehmen, Redlichkeit im Handel, durch gute Waaren und billige Preise eine große Kundschaft erworben, die ihn in kurzer Zeit in den Stand setzte, das Geschäft weiter auszubreiten. Obgleich er nur kleinen Gewinn nahm, war durch den schnellen Absatz seiner Waaren doch sein Vermögen so angewachsen, daß er sich für seine alten Tage von seinem Geschäfte zurückziehen und sie in Ruhe beschließen konnte.

Er verkaufte darum sein großes Haus in der Stadt mit Laden und Waarenlager, kaufte sich in einer der Vorstädte ein kleineres und lebte da in stiller Zurückgezogenheit mit seiner Tochter Kepsima, die ihm seit der Mutter Tode die Haushaltung führte. Er war immer ein frommer Mann gewesen; jetzt, da kein Geschäft mehr seine Aufmerksamkeit, sein Sinnen und Denken in Anspruch nahm, beschäftigte ihn ausschließlich die Betrachtung der Lehre Mahomed's, deren treuer Anhänger er war, und die Beobachtung der für die Gläubigen angeordneten Gebräuche, Waschungen, Gebete und das Lesen des Korans.

Seine Tochter, die schöne Kepsima, war von ihm zur Häuslichkeit und einem sittlichen, frommen Wandel erzogen worden und lebte bei ihm in stiller und glücklicher Zurückgezogenheit, hielt mit ihm die vorgeschriebenen Fasttage streng, übte die Kasteiungen, sprach die für jede Tageszeit bestimmten Gebete und ließ ihm täglich einige Suren (d. i. Abschnitte) aus dem Koran vor.